

Integration der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB)

Teilprojekt 4 des Gesamtvorhabens „Realisierung einer fachübergreifenden
Infrastruktur für elektronische Informationsdienstleistungen durch die
Informationsverbünde“

Schlussbericht Teil II – Eingehende Darstellung

Universitätsbibliothek Regensburg

Sonderfördermaßnahme durch den
Projekträger im DLR, PT –NMB+F für das BMBF
Förderkennzeichen 01C5930

II **Eingehende Darstellung**

Inhaltsverzeichnis

1. Die erzielten Ergebnisse	3
1. 1. Integration der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB) in vascoda	3
1.1.1. Bereitstellung differenzierter Lizenznachweise	4
1.1.2. Realisierung des EZB-Linkingdienstes mit Artikelverlinkung	5
1.1.3. Integration des EZB-Linkingdienstes in vascoda	7
1.1.4. Integration der EZB als Standardmodul in Fachportale	10
1.2. Verknüpfung der EZB mit Pay-per-View-Lieferdiensten	11
1.3. Integration der Nationallizenzen in vascoda	14
1.4. Entwicklung und prototypische Implementierung eines Rechteservers	16
1.4.1. Datenmodell für den Rechteserver	17
1.4.2. Protokoll zur Kommunikation zwischen Rechteserver und Diensteanbietern	20
1.4.3. Administrationsoberfläche für die verteilte Rechteverwaltung	21
1.4.4. Prototypische Implementierung des Rechteservers in vascoda	23
2. Voraussichtlicher Nutzen, Verwertbarkeit der Ergebnisse	24
2.1. Nutzung und Nachnutzung des EZB-Linkingdienstes	24
2.2. Nachnutzung der Verknüpfung mit Pay-per-View-Lieferdiensten	27
2.3. Nutzung der Integration der Nationallizenzen	28
2.4. Nachnutzung des Rechteservers	28
3. Inzwischen bekannt gewordene relevante Fortschritte bei anderen Stellen	29
4. Öffentlichkeitsarbeit	29
4.1. Mitarbeit in vascoda-Gremien	29
4.2. Publikationen und Vorträge	30

1. Die erzielten Ergebnisse

Die im Teilprojekt verfolgten Ziele konnten erfolgreich umgesetzt werden. Im einzelnen wurden folgende Ergebnisse erreicht:

1. Integration der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek (EZB)¹ in vascoda
 - Bereitstellung differenzierter Lizenznachweise
 - Realisierung des EZB-Verlinkungsdienstes mit Artikelverlinkung
 - Integration des EZB-Linkingdienstes in vascoda
 - Integration der EZB in Fachportale
2. Verknüpfung der EZB mit Pay-per-View-Lieferdiensten
3. Integration der Nationallizenzen in vascoda
4. Entwicklung und prototypische Implementierung eines Rechteservers

1.1. Integration der Elektronische Zeitschriftenbibliothek in vascoda

Die EZB ist auf verschiedene Weise in die im Rahmen von vascoda² aufgebaute fachübergreifende Infrastruktur für elektronische Informationsdienstleistungen integriert. Sie stellt sowohl dem vascoda-Portal³ als auch den elektronischen Dienstleistungen von vascoda-Partnern und anderen Informationsanbietern den Zugang zu Volltexten in elektronischen Fachzeitschriften bereit. Dabei werden auch die lokal in Hochschulen bzw. Forschungseinrichtungen bestehenden Zugriffsrechte⁴ berücksichtigt. Durch diese Integration wurde der Zugang zu wissenschaftlicher Information wesentlich verbessert.⁵

¹ Elektronische Zeitschriftenbibliothek: <http://ezb.uni-regensburg.de>

² Zu Beginn des Projektes stand die wechselseitige Vernetzung der EZB mit den Diensten der Informationsverbünde EconDoc (Wirtschaft), GetInfo (Naturwissenschaft und Technik), infoconnex (Bildung, Sozialwissenschaften und Psychologie) und Medpilot (Medizin) im Vordergrund. Im Laufe des Projektes entwickelte sich vascoda als gemeinsame Plattform für die Kooperation zum schrittweisen Aufbau eines interdisziplinären Internetportals für wissenschaftliche Information in Deutschland. An vascoda sind neben den Informationsverbünden und der EZB weitere Bibliotheken und Fachinformationseinrichtungen als Partner beteiligt. Ausführliche Informationen und Publikationshinweise zu vascoda sind zu finden unter: <http://www.vascoda.de> oder auf dem digital library forum unter: http://www.dl-forum.de/deutsch/foren/25_1331_DEU_HTML.htm

³ vascoda: <http://www.vascoda.de>

⁴ Konkret berücksichtigt werden die lokalen Zugriffsrechte der an der EZB beteiligten Einrichtungen. Die EZB ist in Deutschland in nahezu allen Hochschulen und in einer großen Anzahl von Forschungseinrichtungen im Einsatz. Eine Auflistung der mehr als 400 EZB-Anwender ist zu finden unter: <http://ezb.uni-regensburg.de/about.phtml#anwender>

⁵ Im November 2003 wurde die EZB auf einen leistungsfähigen Server umgestellt, um größere Datenmengen schnell und zuverlässig verarbeiten zu können. Im weiteren Projektverlauf wurde ein Server als Spiegelserver der EZB konfiguriert und ein redundantes Backupsystem beschafft, um einen dauerhaft störungsfreien und gut gesicherten Dienst für vascoda zu gewährleisten.

1.1.1. Bereitstellung differenzierter Lizenznachweise

Eine wesentliche Voraussetzung für die Bereitstellung lokal vorhandenen Lizenznachweise bestand zu Beginn des Projektes darin, in der EZB das Datenformat für den Nachweis der lokalen Zugriffsrechte so zu erweitern, dass differenzierte Lizenzmodelle abgebildet und die lokalen Lizenznachweise in standardisierter Form bereitgestellt werden können.

Das Datenformat für die Lizenznachweise wurde daher dahingehend erweitert, dass in der EZB Lizenzzeiträume erfasst und verwaltet werden können. Dabei wurde die Möglichkeit geschaffen, Lizenzzeiträume durch die Eingabe von Band- bzw. Jahrgangsangaben zu definieren. Darüber hinaus wurde eine Funktion geschaffen, so genannte Embargos bzw. moving walls für rollierende Lizenzzeiträume (z.B. relevant beim Erwerb von Nutzungsrechte für jeweils die letzten 12 Monate) nachzuweisen. Darüber hinaus wurde auch ein Freitextfeld bereitgestellt, in das kurze Lizenzinformationen eingetragen werden können.

Analog zu diesen neuen Funktionen in der Lizenzverwaltung wurde die Nutzersicht in der EZB angepasst. In der EZB-Nutzersicht wurde bei lizenzpflichtigen Titeln neben der gelben und der roten Ampel eine gelb/rote Ampel als neues Symbol für lokale Zugriffsrechte eingeführt, die den Nutzer darüber informiert, dass nicht alle Volltexte einer Zeitschrift lizenziert und daher online nutzbar sind, sondern nur Zugriffsrechte für einen bestimmten Lizenzzeitraum bestehen. Zugleich wird der EZB-Nutzer darüber informiert, für welche Lizenzzeiträume Zugriffsrechte bestehen.

Abbildung 1 zeigt einen Ausschnitt aus der erweiterten Lizenzadministration und der EZB-Nutzersicht an einem Beispiel.

Eingabe des genauen Lizenzzeitraumes einer Zeitschrift in die für jede EZB-Teilnehmer-einrichtung spezifische Lizenzadministration

Anzeige des genauen Lizenzzeitraumes einer Zeitschrift auf den jeweiligen Seiten der EZB-Teilnehmereinrichtung.

Die nicht lizenzierten Zeiträume werden mit einer roten Ampel gekennzeichnet.

Elektronische Zeitschriftenbibliothek
Universitätsbibliothek Regensburg
EZB Anwender-Info Hilfe

EZB/Lizenzsuche/ UBR

Lizenzzeiträume eingeben/ändern
Von Vol, Iss (Jahr) 385, 6611 (1997) 1997 -
bis Vol, Iss (Jahr)
alternativ Freitext
Standardtext
Lizenzbedingte Moving Wall Nur verfügbar: Die aktuellsten Monat(e)

Elektronische Zeitschriftenbibliothek
Universitätsbibliothek Regensburg
Unser Angebot | Einstellungen | Administration Hilfe

Zeitschriften
- nach Fächern
- alphabetisch
- suchen

Schnelle Suche
Zeitschrift
suchen

Nature
Lizenziert für den Zeitraum: Jg. 385, H. 6611 (1997) -
Nicht lizenziert für die restlichen Zeiträume: Homepage der Zeitschrift
Verlag: Nature Publishing Group
E-ISSN(s): 1476-4687
P-ISSN(s): 0028-0836

Abb. 1: Erweiterung des EZB-Datenformates für die Verwaltung und den Nachweis von lokalen Zugriffsrechten

Das erweiterte Lizenzdatenformat wurde im November 2003 für den Echtbetrieb in der EZB freigegeben und im Verlauf des Projektes kontinuierlich angepasst. Größere Anpassungen erfolgten etwa im Zuge der Integration von Nationallizenzen (siehe Kap 1.3).

Durch diese neu geschaffenen Funktionen wurde die Voraussetzung geschaffen, in der EZB differenzierte Lizenznachweise mit klar definierten Lizenzzeiträumen zu führen und diese durch die Integration der EZB in das vascoda-Portal sowie in die Fachportale zur Verfügung zu stellen. Bei der Realisierung der Erweiterungen in der EZB-Lizenzadministration wurde darauf geachtet, dass die Lizenzdaten in standardisierter Form erfasst werden, so dass die Lizenznachweise standardisiert bereitgestellt und für die Verfügbarkeitsrecherche bzw. Artikelverlinkung (siehe Kap. 1.1.2.) automatisiert ausgewertet werden können.

1.1.2. Realisierung des EZB-Linkingdienstes mit Artikelverlinkung

Ein wesentliches Ziel des Projektes bestand darin, den Nutzer in seinem jeweiligen Informationskontext – z.B. als Nutzer des vascoda-Portals, eines Fachportals oder einer anderen Informationsdienstleistung eines vascoda-Partners – mit Hilfe der EZB einen direkten Zugang zum Volltext in wissenschaftlichen Fachzeitschriften zu eröffnen. Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Universitätsbibliothek Regensburg in Kooperation mit vascoda-Partnern einen EZB-Linkingdienst mit Artikelverlinkung konzipiert und realisiert.⁶

Auf Basis einer Open-URL-Schnittstelle bietet der EZB-Linkingdienst einen direkten Zugang zu elektronischen Volltexten in Online-Zeitschriften. Mit Hilfe des EZB-Linkingdienstes wird ein Nutzer nach einer Literaturrecherche gezielt zu den elektronischen Volltexten geführt. In vielen Fällen kann dabei unter Berücksichtigung lokal vorhandener Zugriffsrechte direkt auf den gesuchten Aufsatz verlinkt werden. Wo eine Artikelverlinkung nicht möglich ist, verweist die EZB auf die nächsthöhere Ebene, also zum Inhaltsverzeichnis des Heftes, zur Jahrgangsübersicht oder zur Zeitschriftenhomepage. In diesen Fällen erhält der Nutzer spezifische Hinweise, wie er den Volltext abrufen kann.

Bei dieser Verlinkung werden auch die von der EZB-Anwendereinrichtung erworbenen Lizenzen berücksichtigt. Die EZB gibt dabei Auskunft, ob der recherchierte Aufsatz im Volltext kostenfrei zugänglich ist oder durch eine von einer EZB-Anwenderbibliothek bereit gestellte Lizenz genutzt werden kann. Zudem führt die EZB zu dem Anbieter, bei dem Nutzungsrechte vor Ort bestehen. Die Prüfung und Bereitstellung der Lizenzinformationen für den Benutzer in Bezug auf einen Zeitschriftenaufsatz ist nur möglich, weil in der EZB die Lizenzdaten für alle an der EZB beteiligten Einrichtungen in differenzierter Form gespeichert und verwaltet werden (siehe Kap. 1.1.1). Auf der Grundlage der standardisierten Angaben zu den Lizenzzeiträumen in der EZB kann festgestellt werden, ob der Aufsatz, auf den verwiesen werden soll, auch in dem Zeitraum erschienen ist, für den lokal Zugriffsrechte bestehen.

Die Realisierung der Artikelverlinkung basiert in der Regel auf der Open-URL-Technologie. Die Syntax des Links, der auf den Aufsatz oder die Heftebene führt, ist in vielen Fällen systematisch aufgebaut, so dass dieser technisch nachgebildet werden kann. Die bibliographischen Angaben zum Aufsatz werden zu diesem Zweck in die entsprechende

⁶ Vgl. Hutzler, Evelinde/Scheuplein, Martin/Schröder, Petra: Der schnelle Weg zum Volltext - Einsatz und Nutzung des Verlinkungsdienstes der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek, In: Bibliotheksdienst, 40 (2006) 3, S. 306-313.
<http://www.zlb.de/aktivitaeten/bd_neu/heftinhalte2006/DigitaleBib0306.pdf>

Linkstruktur eingesetzt, um einen Volltextlink zu erzeugen. Voraussetzung für eine erfolgreiche Artikelverlinkung ist somit, dass der EZB von den Datenbank Anbietern über die Open-URL-Schnittstelle korrekte und möglichst vollständige Metadaten zum benötigten Aufsatz übergeben werden.

Der EZB-Verlinkungsdienst umfasst alle elektronischen Zeitschriften, die in der EZB nachgewiesen sind. Für alle in der EZB enthaltenen Titel wird mindestens eine Verlinkung zur Homepage der Zeitschrift angeboten, sofern ein für die Verlinkung erforderliches Mindestmaß an Metadaten (dies ist in der Regel eine ISSN) vorhanden ist. Um dem Nutzer den Zugang zum Volltext zu erleichtern, bietet die EZB jedoch in möglichst vielen Fällen einen direkten Link zum gesuchten Aufsatz an.

Im Verlaufe des Projektes konnten folgende Verlinkungsmöglichkeiten realisiert werden⁷:

- Verlinkung auf **Artikelebene** für ca. 11.500 Zeitschriften von 69 Verlagen / Anbietern
 - das sind ca. 37 % aller EZB-Titel und
 - ca. 61 % aller in der EZB enthalten lizenzpflichtigen Zeitschriften (ohne Aggregatoren)
- **zusätzlich Artikelverlinkung** zu ca. 21.000 Zeitschriften von so genannten Aggregatoren
- Verlinkung auf **Heftebene** für ca. 400 Zeitschriften von 4 Verlagen / Anbietern
- In den Fällen, in denen weder eine Verlinkung auf Aufsatz- noch auf Heftebene möglich ist, wird auf die **Zeitschriften-Homepage** verlinkt.

Bei der Auswahl der Verlage bzw. Zeitschriftenanbieter wurde unter anderem die Nutzungsintensität der Zeitschriften in der EZB berücksichtigt, d. h. die Universitätsbibliothek Regensburg hat eine bedarfsbezogene Auswahl vorgenommen und die Artikelverlinkung bevorzugt für Zeitschriften realisiert, die in der EZB am häufigsten genutzt wurden. Der Anteil der EZB-Volltextverlinkung liegt bei der Verlinkung seit längerem konstant bei etwa 80% aller Anfragen. Bei 1 % wird über die EZB-Schnittstelle auf Heftebene, bei den verbleibenden 19 % auf Homepageebene verlinkt.

Die Universitätsbibliothek hat Informationen zur Open-URL-Schnittstelle und zur Einbindung des EZB-Linkingdienstes in andere elektronische Dienstleistungen wie z.B. von vascoda-Partnern erstellt. Im Einzelnen stehen folgende Dokumentationen zur Verfügung:

- Beschreibung der Open-URL-Schnittstelle für die EZB
- FAQ zur Open-URL-Schnittstelle der EZB
- Informationen zur ISSN-Vorabfrage für die Open-URL-Schnittstelle der EZB

Die Dokumentationen können abgerufen werden unter:

http://ezb.uni-regensburg.de/anwender/info_openURL.htm

⁷ Eine Liste, welche Verlage bzw. Zeitschriftenanbieter eine Artikelverlinkung realisiert ist, ist einsehbar unter: <http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/ezeit/vascoda/verlinkung/Datenbanken.htm>

1.1.3. Integration des EZB-Linkingdienstes in vascoda

Der im Projekt realisierte EZB-Linkingdienst ist in verschiedener Weise in die Dienste von vascoda und in andere Informationsdienstleistungen eingebunden. Er kann wie etwa im vascoda-Portal als Bestandteil einer Verfügbarkeitsrecherche fungieren oder als eigener Dienst für den Zugriff auf Volltexte in wissenschaftlichen Fachzeitschriften eingebunden werden, wie dies z.B. bei einigen Virtuellen Fachbibliotheken bzw. Fachportalen der Fall ist.

Einbindung des EZB-Linkingdienstes in die Verfügbarkeitsrecherche des vascoda-Portals

Im vascoda-Portal ist der EZB-Linkingdienst in die Prüfung der Verfügbarkeit eingebunden. Die Verfügbarkeitsrecherche im vascoda-Portal ist so realisiert, dass lokal vorhandene Linkingsysteme der nutzenden Einrichtungen, wie z.B. SXF, berücksichtigt werden. Ergänzend dazu ist in die Verfügbarkeitsprüfung die EZB und die ZDB integriert.

Betätigt somit ein Nutzer nach einer Recherche in vascoda den Link „Verfügbarkeit“, so wird, sofern die lokale Einrichtung des Nutzers keinen eigenes Linkingsystem in vascoda eingebunden hat, eine Verfügbarkeitsprüfung in der EZB und in der ZDB vorgenommen. Ist der gesuchte Artikel in einer elektronischen Zeitschrift erschienen, die in der EZB nachgewiesen ist, wird der Nutzer via EZB-Linkingdienst möglichst direkt zum Aufsatz geführt (siehe Abbildung 2).

The screenshot shows the vascoda portal interface. At the top, the vascoda logo and the tagline 'Entdecke Information Discover Information' are visible. Below the logo, a search bar contains the text 'test'. To the left of the search bar, a sidebar lists various categories and search options. The main search results area displays a list of articles. One article is highlighted with a red box around the 'Verfügbarkeit' link. A red arrow points from this link to a detailed view of the article. In this detailed view, the 'Elektronisch/Online' section is highlighted, showing the 'Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB)' and the 'Zeitschriftendatenbank (ZDB)'. The 'ZDB' section contains the link 'Zum Artikel', which is also highlighted with a red box. A text box on the left side of the image states: 'Dieser Link führt via EZB direkt zum Aufsatz im Volltext.'

Abb. 2: Verknüpfung zwischen EZB und vascoda-Portal

Bei dieser Verfügbarkeitsrecherche wird in der EZB geprüft, ob der Aufsatz für den Nutzer im Volltext zugänglich ist. Handelt es sich um eine frei zugängliche Zeitschrift oder bestehen für eine lizenzpflichtige Zeitschrift lokale Zugriffsrechte, wird der Benutzer möglichst direkt zum Aufsatz weiterverlinkt. Diese Einbindung der EZB in die Verfügbarkeitsrecherche des vascoda-Portals erleichtert somit dem Nutzer von vascoda den Zugriff auf elektronisch verfügbare Volltexte.

Einbindung des EZB-Linkingdienstes als Linkresolver in Dienste von vascoda-Partnern

Der EZB-Linkingdienst kann via OpenURL-Schnittstelle auch als eigenständiger Service in elektronische Dienstleistungen von vascoda-Partnern oder anderen Informationsanbietern eingebunden werden. Diese Möglichkeit wird z.B. von einigen Virtuellen Fachbibliotheken bzw. Fachportalen genutzt. In diesem Fall fungiert der EZB-Verlinkungsdienst als Linkresolver für die in der EZB enthaltenen Zeitschriften. Er führt die Benutzer von einem Rechercheergebnis – soweit es sich um einen Nachweis für einen Aufsatz handelt, der in einer in der EZB nachgewiesenen Zeitschrift enthalten ist – via EZB-Link gezielt zu den elektronischen Volltexten.

In Zusammenarbeit mit MedPilot⁸ wurde im Projekt eine nutzerfreundliche Art der Verlinkung auf den Volltext via EZB realisiert, die einen verbesserten Zugang zum Volltext ermöglicht.⁹

Für die Integration des EZB-Linkingdienstes in MedPilot wurde eine Hintergrundabfrage zum EZB-Bestand realisiert, die es ermöglicht, bereits auf der Trefferübersicht von MedPilot anhand verschiedener dynamisch erzeugter Symbole, und zwar den verschiedenen Ampelsymbolen der EZB, dem Nutzer anzuzeigen, ob er auf den Volltext zugreifen kann. Bei dieser Hintergrundabfrage wird zum einen die IP-Adresse des Clients über die OpenURL-Schnittstelle übermittelt, um für den Benutzer die lokalen Lizenzinformationen seiner Einrichtung¹⁰ ermitteln zu können. Darüber hinaus wird auf der Basis von bestimmten Metadaten (wie etwa ISSN der Zeitschrift, Erscheinungsjahr des Aufsatzes, u.a.) abgefragt, ob die Zeitschrift, in der der gewünschte Aufsatz erschienen ist, in der EZB verzeichnet ist und ob für diese Zeitschrift Zugriffsrechte vorhanden sind.

⁸ MedPilot (<http://www.medpilot.de>) ist ein Service der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED) und des Deutschen Instituts für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI). MedPilot ist Partner von vascoda.

⁹ Janott, Marc und Hutzler, Evelinde: Schneller Weg zum Volltext in MedPilot - Neuer Service durch erfolgreiche Kooperation mit der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek. In: Bibliotheksdienst, 39 (2005) 5, S. 679-682.

¹⁰ Die Lizenzinformationen können nur für Einrichtungen, die an der EZB teilnehmen, ermittelt werden.

Für die Steuerung der verschiedenen EZB-Links werden die Lizenzinformationen zu einer Zeitschrift in der EZB verwendet. Aus Gründen der Performanz wird auf der Ebene der Trefferübersicht noch nicht exakt die Zugänglichkeit des einzelnen Aufsatzes geprüft, sondern es wird geprüft, welche Zugriffsrechte für eine Zeitschrift bestehen. In Abhängigkeit davon werden verschiedene EZB-Links mit verschiedenen Ampelfarben angezeigt.

- **EZB-Link mit grüner Ampel:** Freier Zugang
Die Zeitschrift ist über das Internet frei zugreifbar.
- **EZB-Link mit gelber Ampel:** Lizenziierter Zugang
Alle erschienenen Jahrgänge der Online-Zeitschrift sind lokal über eine Lizenz zugänglich.
- **EZB-Link mit roter Ampel:** Kein lizenziierter Zugang
Die Online-Zeitschrift ist nicht lizenziert und daher lokal nicht zugänglich.
- **EZB-Link mit mehrfarbiger Ampel:** Nur Teile der Zeitschrift sind lizenziert
Die Volltexte der Zeitschrift sind nur für einen bestimmten Lizenzzeitraum zugänglich.

Während der Nutzer bei einem EZB-Link mit gelber oder grüner Ampel davon ausgehen kann, dass der gewünschte Aufsatz im Direktzugriff zur Verfügung steht, muss er im Falle eines EZB-Links mit mehrfarbiger Ampel durch Klick auf die EZB-Ampel zunächst nachsehen, ob der Aufsatz für ihn zugänglich ist. Beim Klick auf den EZB-Link wird schließlich anhand der in der EZB eingetragenen Lizenzzeiträume konkret für diesen Aufsatz geprüft, ob für diesen Zeitraum, in dem der Aufsatz in der Zeitschrift publiziert wurde, Zugriffsrechte bestehen. Es ist auch möglich, auf die Anzeige der EZB-Links mit roter Ampel zu verzichten, wie dies z.B. MedPilot tut, da MedPilot in der Trefferübersicht nur EZB-Links mit Volltextzugriff anbieten möchte.

Die Einbindung des EZB-Linkingdienstes mit Hintergrundabfrage wird nicht nur in MedPilot, sondern auch in anderen Dienstleistungen von vascoda-Partnern genutzt. Abbildung 3 veranschaulicht am Beispiel der Virtuellen Fachbibliothek Politikwissenschaft (ViFaPol)¹¹, wie die durch die Hintergrundabfrage dynamisch erzeugten EZB-Links, die bereits über die Zugangsmöglichkeiten informieren, in die Trefferliste eingebunden werden können.

¹¹ ViFaPol: <http://www.vifapol.de>

The screenshot shows the ViFaPol (Virtuelle Fachbibliothek Politikwissenschaft) interface. On the left is a navigation menu with categories like 'recherchieren', 'kooperieren', and 'kommunizieren'. The main area displays search results for 'health development' in the 'Aufsatzdatenbank OLC-SSG Politikwissenschaft. Friedensforschung'. Three articles are listed, each with an 'EZB' link icon of a different color: yellow, red, and green. Callout boxes explain these colors: yellow for locally licensed, red for not accessible due to lack of local license, and green for freely available. A fourth callout box explains that clicking the EZB button leads to the 'Elektronische Zeitschriftenbibliothek' (EZB) of the University of Regensburg, where users can find subscription information and a link to the full text.

recherchieren
Systematische Suche
Übergreifende Suche
Aktuelle Suche
Trefferliste
Suchhilfe
Unsere Suchwerkzeuge
Tipps & Tricks
Online-Kurs

kooperieren
Die Idee
Das Projekt
Kooperationsmodelle
Kooperationspartner

kommunizieren
Kontakt / Impressum
Informationsmaterial
Newsletter
Bug Report
Login
Sitemap

recherchieren • Übergreifende Suche

Aufsatzdatenbank OLC-SSG Politikwissenschaft. Friedensforschung

Suchbegriffe: health development (alle Wörter)

Treffer 41 - 50 (von 98) <<< 1 2 3 4 5 6 7
Anzeige erweitern

EZB-Link mit gelber Ampel:
Artikel ist über lokale Lizenz der Zeitschrift zugreifbar.

EZB-Link mit roter Ampel:
Artikel ist nicht zugreifbar, da Zeitschrift lokal nicht lizenziert ist.

EZB-Link mit grüner Ampel:
Artikel ist frei verfügbar.

Per Klick auf den EZB-Button wird der Nutzer in die EZB geführt. Dort erhält er für ihn gültige Lizenzinformationen seiner Einrichtung sowie den Link zum Aufsatz.

Elektronische Zeitschriftenbibliothek
Universitätsbibliothek Regensburg

Über uns | Einstellungen | Zeitschriftensuche | Kontakt

Der ausgewählte Artikel ist über ein Online-Abonnement Ihrer Bibliothek freigeschaltet.
Bitte beachten Sie die [Zugangsbedingungen](#)

Kenneth G. Hunter (2001) :
An Analysis Of The Effect Of Lobbying Efforts And Demand-Side Economic Development Policies On State....
Erschienen in: [Public administration quarterly](#)
Jahrgang 25 , Heft 1, S. 49-78

zum Volltext [Hilfe bei Zugangsproblemen](#)

Abb. 3: Dynamische Anzeige von EZB-Links mit Zugangsinformation in der Treffersicht von ViFaPol

Durch die dynamische gesteuerte Anzeige der verschiedenen EZB-Links mit den verschiedenen Ampelfarben erhält der Nutzer bereits direkt beim Literaturnachweis die Information, ob er auf den Volltext zugreifen kann. Durch einen Klick auf den EZB-Link wird er zum Volltext geführt und kann diesen nutzen, sofern er Zugriffsrechte hat.

1.1.4. Integration der EZB als Standardmodul in Fachportale

Die EZB wurde in vascoda nicht nur für die Verlinkung auf den elektronischen Volltext integriert, sondern auch als Standardmodul für die Nachweis und die Nutzung elektronischer Fachzeitschriften in Fachportale bzw. Virtuelle Fachbibliotheken eingebunden.

In enger Zusammenarbeit mit der vascoda-Geschäftsstelle, fünf Pilotanwender der Virtuellen Fachbibliotheken und mit Beteiligung der ZDB wurde ein Konzept für eine auf die fachlichen Bedürfnisse der Virtuellen Fachbibliotheken abgestimmte Integration der EZB in deren Angebot erarbeitet und umgesetzt. Die Virtuellen Fachbibliotheken können mit Hilfe eines

XML-Ausgabeformates, das die Universitätsbibliothek Regensburg für die EZB erstellt hat, fachliche Ausschnitte der EZB vollständig und ohne Wechsel der Benutzeroberfläche in ihr eigenes Angebot integrieren. Es ist dabei auch möglich, im Fachportal IP-Adressen-gesteuert dem Nutzer für ihn gültige lokale Lizenzinformationen anzuzeigen.

Abbildung 4 veranschaulicht dies am Beispiel der Virtuellen Fachbibliothek Geowissenschaften, Geographie, Bergbau, Thematische Karten (GEO-LEO)¹².

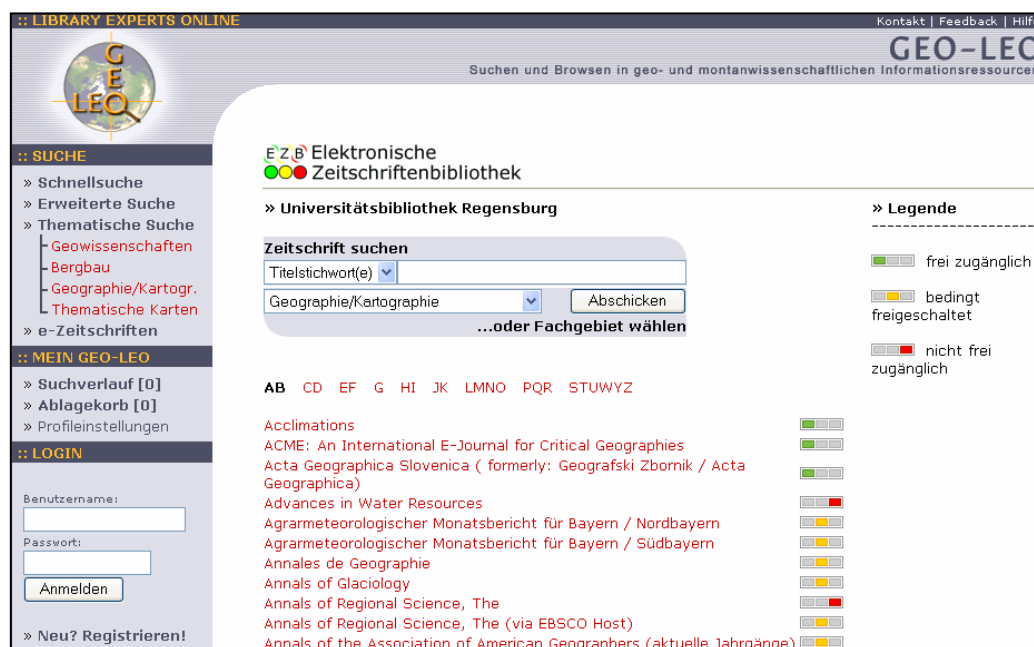


Abb. 4: Integration der EZB in GEO-LEO auf der Basis des XML-Ausgabeformates der EZB

Die technische Realisierung dieser Integration, insbesondere die Erstellung des XML-Ausgabeformates für die EZB¹³, wurde im Rahmen des von der DFG finanzierten Vorhabens „vascoda - Integration von Virtuellen Fachbibliotheken, Informationsverbünden und Elektronischer Zeitschriftenbibliothek in ein gemeinsames Portal“ geleistet. Für der Erstellung des Konzepts und die Abstimmung der Partner sind jedoch auf der Grundlage der Kooperation zwischen BMBF und DFG bei der Förderung von vascoda¹⁴ in Absprache mit dem Projektträger auch personelle Ressourcen aus diesem vom BMBF geförderten Projekt eingeflossen.

1.2. Verknüpfung der EZB mit Pay-per-View-Lieferdiensten

Ein Projektziel bestand darin, Dienstleistungen der Informationsverbünde bzw. vascoda-Partner mit der EZB zu verknüpfen. Konkret sollten durch eine Verknüpfung der EZB mit Volltext-Lieferdiensten der Informationsverbünde deren Pay-per-View-Angebote in der EZB nutzbar gemacht werden.

¹² GEO-LEO: <http://www.geo-leo.de>

¹³ Die technische Dokumentation des XML-Ausgabeformates für die EZB ist abrufbar unter: http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/ezeit/vascoda/vifa/doku_xml_ezb.html

¹⁴ vgl.: http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/wissenschaftliche_infrastruktur/lis/download/kooperationsvereinbarung.pdf

Diese Verknüpfung wurde im Projekt realisiert. Zunächst wurde die EZB-Administration so erweitert, dass im Titelformular neben den bibliographischen Angaben einer Zeitschrift auch Informationen zu Pay-per-View-Angeboten hinterlegt werden können.

Neben dem Namen des Anbieters, bei dem die Pay-per-View-Bestellung erfolgen kann, werden Angaben zum ersten und gegebenenfalls zum letzten Pay-per-View-Jahrgang erfasst, sowie der titelbezogene URL eingetragen, welcher den Nutzer von der EZB zum Pay-per-View-Angebot der Zeitschrift führen soll (siehe Abbildung 5).

Titel:	Müll und Abfall	Pay-per-View-Angebote eintragen / ändern Müll und Abfall Eintragen Anbieter 1: Name des Anbieters: gbi erster pay-per-View Jahrgang: 2001 letzter pay-per-View Jahrgang: titelbezogener URL: http://www.gbi.de/r_profisuche/MUA.ein Anbieter 2: Name des Anbieters:
Verlag:	Erich Schmidt Verlag GmbH	
E-ISSN:		
P-ISSN:	0027-2957	
ZDB-Nummer:	2134632-X	
Verbundkennung:	BVB	
Schlagworte:	Abfallwirtschaft	
Fachgebiete:	Allgemeine Sprach- und Lit Allgemeines, Fachübergreifend Anglistik, Amerikanistik Archäologie Architektur, Bauingenieur- u Bildungsgeschichte Biologie Chemie und Pharmazie Elektrotechnik, Mess- und Regelungstechnik	
Urls:	http://www.muellundabfall.de/ http://www.esv.info/z/muellundabfall/ze	
Typ:	☐ Volltext, nur online ☒ Volltext, Online und Druckausgabe ☐ retrodigitalisiert ☐ ausgewählte Volltexte ☐ Abstracts ☐ Inhaltsverzeichnis ☐ lokale Zeitschrift ☐ nicht mehr im Netz verfügbar	
Preistyp:	☐ kostenlos ☐ kostenlos mit Druckausgabe ☒ kostenpflichtig ☐ keine Angabe ☐ nur Pay-per-View	
Zugangsbedingung	☒ Subscription ☐ individuelle Registrierung ☐ frei zugänglich	
Pay-per-View-Angebote:	<input checked="" type="button" value="Eintragen / Ändern"/>	

Abb. 5: Eingabemöglichkeit von Pay-per-View-Angeboten in der Administration der EZB

Da es vorkommen kann, dass die dieselbe Zeitschrift bei mehreren Anbietern im Pay-per-View erworben werden kann, ist es in der EZB möglich, bis zu fünf Pay-per-View-Angebote in das Titelformular einzutragen.

Um die Pay-per-View-Angebote den Nutzern in der EZB bereitstellen zu können, wurde schließlich die EZB-Nutzeroberfläche um entsprechende Funktionen erweitert.

Sobald in der EZB-Administration das Feld „Pay-per-View-Angebote“ mit Inhalten belegt ist, wird in der EZB-Titelübersicht die entsprechende Zeitschrift mit einem Eurozeichen markiert, welches den Nutzer darüber informiert, dass für diese Zeitschrift ein Pay-per-View-Angebot existiert (siehe Abbildung 6).

Elektronische Zeitschriftenbibliothek

Universitätsbibliothek Augsburg

Unser Angebot | Einstellungen | Administration

Universitäts-Bibliothek Augsburg

UBA

Hilfe

Zeitschriften

- nach Fächern
- alphabetisch
- suchen

Wirtschaftswissenschaften

Der Volltext der Zeitschrift ist...

- frei zugänglich
- von der Universität Augsburg aus zugänglich
- von der Universität Augsburg aus nicht zugänglich

€ Kostenpflichtiger Abruf von Einzelartikeln über Pay-per-View möglich.

Informationen zur Zeitschrift (u.a. zu den Zugangsbedingungen)

Bitte beachten Sie die Nutzungsbedingungen des Verlages/Herausgebers.

A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

W & V: Werben und Verkaufen...

- W & V: Werben und Verkaufen
- WAIPA Annual Report
- Wajibu: A Journal of Social & Religious Concern
- Wall Street Journal (via ProQuest)
- Ward's dealer business (via EBSCO Host)
- Warehousing Management (via ProQuest)

Abb. 6: Darstellung von Pay-per-View-Angeboten in der EZB-Titelübersicht

Klickt ein Nutzer auf das Euro-Symbol oder den Infobutton, so werden ihm in der Vollanzeige des Zeitschriftentitels weitere Informationen zum Pay-per-View-Angebot gegeben (siehe Abbildung 7).

Elektronische Zeitschriftenbibliothek

Universitätsbibliothek Augsburg

Unser Angebot | Einstellungen | Administration

Universitäts-Bibliothek Augsburg

UBA

Hilfe

Zeitschriften

- nach Fächern
- alphabetisch
- suchen

1 Treffer

Suche verfeinern

W & V: Werben und Verkaufen

Schnelle Suche

Zeitschrift

suchen

Kontakt

Ansprechpartner

Titelvorschlag

Verlag: Europa Fachpresse Verlag GmbH

P-ISSN(s): 0042-9538

ZDB-Nummer: 2133126-1

Fachgruppe(n): Wirtschaftswissenschaften

Schlagwort(e): Marketing

Erscheinungsweise: Volltext, Online und Druckausgabe

Kosten: nur Pay-per-View

Artikelkauf: Kostenpflichtiger Kauf von einzelnen Artikeln (Pay-per-View) über: gbi ab 1993

Bitte beachten Sie die Nutzungsbedingungen des Verlages/Herausgebers.

Abb. 7: Vollanzeige einer EZB-Zeitschrift mit Informationen zum Pay-per-View-Angebot

Ein Klick auf den Anbieter ermöglicht dem Benutzer, den einzelnen gewünschten Aufsatz zu erwerben. Durch diese Verknüpfung der EZB mit Pay-per-View-Lieferdiensten wird den

Benutzern eine Möglichkeit geboten, einen Artikel direkt auf elektronischem Weg einzeln zu erwerben, falls er diesen nicht durch eine lokale Lizenz nutzen kann.

1.3. Integration der Nationallizenzen in vascoda

Ein Ziel im Projekt war es, zusätzlich zu den lokalen Lizenzen auch die von der DFG finanzierten Nationallizenzen für elektronische Zeitschriften über die EZB in vascoda zur Verfügung zu stellen.

Dazu musste die Lizenzadministration der EZB um eine Verwaltung von Nationallizenzen erweitert sowie die XML-Ausgabe der EZB und die OpenURL-Schnittstelle für den EZB-Linkingservice angepasst werden.

Für die Realisierung wurde ein mit der DFG und den für Nationallizenzen zuständigen Bibliotheken abgestimmtes Konzept zur Integration der Nationallizenzen für elektronische Zeitschriften in die EZB erarbeitet.

Dieses Konzept sieht vor, dass Nachweis und Pflege der Nationallizenzen in der EZB durch die Bibliotheken, die die Nationallizenzen verhandeln, mit technischer Unterstützung durch die Universitätsbibliothek Regensburg erfolgen sollen. Dabei wird für jedes Zeitschriftenarchiv eine eigene EZB-Administration angelegt, in der die zu diesem Archiv gehörigen einzelnen Zeitschriftentitel mit den Lizenzdaten für die Nationallizenzen verwaltet werden können. Die von den verhandlungsführenden Bibliotheken eingetragenen Lizenzdaten wurden in die virtuelle EZB-Bibliothek „Deutsche Nationallizenzen“ transferiert. Damit wurde in der EZB eine Datenbasis mit den durch Nationallizenzen zugänglichen Zeitschriftentiteln geschaffen. Auf der Grundlage dieser Datenbasis wurden die Lizenznachweise für Nationallizenzen für die EZB-Teilnehmereinrichtungen generiert.

Darüber hinaus wurde die Lizenzdatenverwaltung der EZB so angepasst, dass lokale Lizenzen, Konsortiallizenzen und Nationallizenzen datentechnisch konsistent abgespeichert und aktualisiert werden können. Um eine konsistente Datenhaltung in der EZB zu gewährleisten, wurden Funktionen geschaffen, die es ermöglichen, die Daten für lokale Lizenzen, Konsortiallizenzen und Nationallizenzen getrennt vorzuhalten, aber logisch konsistent und für die Administratoren der EZB nachvollziehbar kombinieren zu können. Bei dieser Erweiterung der Lizenzadministration war darauf zu achten, dass an der EZB teilnehmende Einrichtungen die Nationallizenzen neben den Konsortiallizenzen in der eigenen Lizenzadministration zwar angezeigt bekommen, aber nicht verändern können. Die erweiterte Lizenzadministration wurde so umgebaut, dass zum Eintrag der Nationallizenz eine lokale Lizenz hinzugeschaltet werden können. Eventuell bestehende Konsortiallizenzen werden zusätzlich angezeigt. Abbildung 8 zeigt exemplarisch die um Nationallizenzen erweiterte Lizenzverwaltung eines Zeitschriftentitels in der EZB.

Neue Lizenzeinträge:	
Abdominal Imaging /Springer	
Bereits eingetragene Lizenzen:	
Springer-Konsortium Bayern / 	
wird angezeigt ☐	Von Vol, Iss (Jahr): 22, 1 (1997) - Anchor im Readme: springer Url für Volltextzugriff: http://www.springerlink.com/link.asp?id=100116
Nationallizenz Springer 	
wird angezeigt ☒	Von Vol, Iss (Jahr): 1 (1976) - 25 (2000) Anchor im Readme: natli_springer Url für Volltextzugriff: http://www.springerlink.com/link.asp?id=100116
Lokale Lizenzzeiträume:	
Von Vol, Iss, Jahr:	20 (1995-) -
Lokale Lizenzzeiträume zu	Titel Nr. 9425 verändern
Neue Einstellungen speichern	

Abb. 8: Erweiterte Lizenzdatenverwaltung der EZB
mit Trennung der Nationallizenzen, Konsortiallizenzen und lokaler Lizenzen

Mit diesen im Projekt realisierten Neuerungen wurde ein auch für die Zukunft tragfähiges Verfahren geschaffen, das einen effizienten Nachweis von Nationallizenzen in der EZB ermöglicht, bei dem die Lizenzdaten für die an der EZB teilnehmenden Einrichtungen weitgehend automatisch generiert werden. Damit werden die Nationallizenzen für Zeitschriftenarchive auf der Ebene der Zeitschriftentitel in nahezu allen Hochschulen und Forschungseinrichtungen via EZB zur Benutzung angeboten.

Zugleich wurde auch die Grundlage geschaffen, die Nationallizenzen durch die Integration der EZB in die Dienste von vascoda-Partnern verfügbar zu machen.

Die Nationallizenzen sind zum einen in den EZB-Linkingdienst integriert (siehe 1.1.3.). Dafür wurde die OpenURL-Schnittstelle angepasst. Zum anderen wurde das XML-Ausgabeformat der EZB so angepasst, dass auch Nationallizenzen in Virtuellen Fachbibliotheken angeboten werden können. Dies ist in Abbildung 9 am Beispiel der Virtuellen Fachbibliothek Wirtschaftswissenschaften EconBIZ¹⁵ dargestellt.

¹⁵ EconBIZ: <http://www.econbiz.de/>

 VIRTUELLE FACHBIBLIOTHEK WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN Vollanzeige	
Drucken	
Canadian Journal of History / Annales Canadiennes d'Histoire (-1995) (via PAO)	
Nationallizenz: Jg. 1 (1966) - Jg. 30 (1995)	Readme
Verlag	via PAO
Schlagwörter	Allgemeine Geschichtswissenschaften
Systemstelle	
Erscheinungsweise	lokale Zeitschrift
Volltext	http://gateway.proquest.com/openurl?url_ver=Z39.88-2004&res_dat=xri:pao:&rft_dat=xri:pao:journal:b059
Rechtliche Bedingungen	Bitte beachten Sie die urheberrechtlichen Bedingungen der Dokumentenbenutzung
Besitznachweis	Institutionen mit Zugriff auf diese Zeitschrift

Abb. 9: Nachweis der Nationallizenzen über das XML-Ausgabeformat der EZB, dargestellt am Beispiel von EconBIZ

1.4. Entwicklung und prototypische Implementierung eines Rechteservers

Im Rahmen des Aufstockungsantrages „Verteilte Authentifizierung, Autorisierung und Rechteverwaltung“ (AAR), war die Universitätsbibliothek Regensburg für die Entwicklung eines Rechtemodells und die prototypische Implementierung eines Rechteservers zuständig, während die Universitätsbibliothek Freiburg als Projektpartner mit der Entwicklung der verteilten Authentifizierung und Autorisierung befasst war bzw. ist.¹⁶

Die Authentifizierung und die Bereitstellung von Attributen, die einen Nutzer für Zugriff auf lizenzierte Ressourcen autorisieren, wird über Shibboleth realisiert. Die technische und organisatorische Umsetzung von Shibboleth im Rahmen einer deutschen Föderation wird durch die Universitätsbibliothek Freiburg durchgeführt. Die Zuteilung konkreter Zugriffsrechte an den Nutzer liegt außerhalb des Shibboleth-Prozesses. Da über Shibboleth lediglich Benutzerattribute ermittelt werden, bleibt es dem Server des Diensteanbieters überlassen, aus diesen Attributen konkrete Rechte an den Ressourcen abzuleiten.

Im Rahmen der AAR wurde durch die Universitätsbibliothek Regensburg ein externer Rechteserver entwickelt, in dem die Rechte an Ressourcen in Abhängigkeit von Attributen verwaltet und abgefragt werden können.¹⁷ Instanzen des Rechteservers können einerseits zentral genutzt werden, etwa zur Zugriffskontrolle auf dezentral archivierte elektronische Ressourcen (Nationallizenzen, verteilte Dokumentenserver). Der Rechteserver kann ebenso lokal bei Anbietern für die Rechteverwaltung ihrer eigenen Ressourcen verwendet werden.

¹⁶ Informationen zu den bisherigen Entwicklungen der Freiburger Projektpartner sind u.a. auf den Internetseiten zur „Verteilten Authentifizierung, Autorisierung und Rechteverwaltung“ zu finden unter: <http://aar.vascoda.de/>

¹⁷ Für die Entwicklung, den Test und prototypischen Betrieb der Komponenten des Rechteservers wurden zwei Server beschafft. Auf einem der beiden Server laufen ein Shibboleth-Identity-Provider und der Rechteserver, auf dem anderen ein Shibboleth-Service-Provider und die Testmodule für den Rechteserver.

Die Funktion des Rechteservers im Kontext des Projektes AAR ist in Abbildung 10 dargestellt.

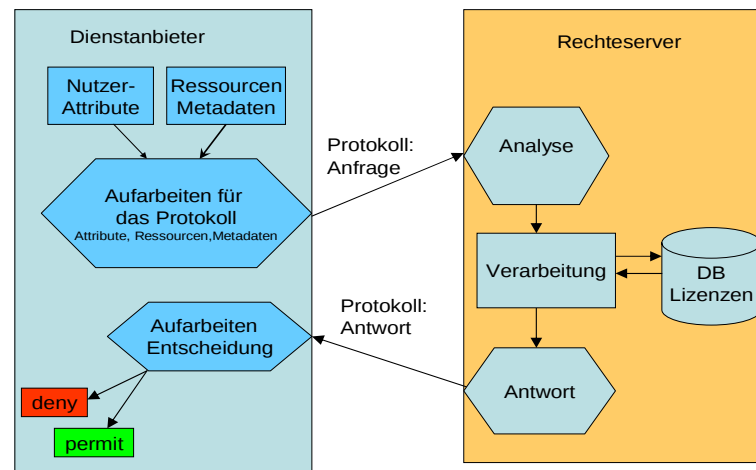


Abb.10: Funktion des Rechteservers

Die Arbeiten der Universitätsbibliothek Regensburg umfassen dabei folgende Bereiche:

- Datenmodell des Rechteservers
- Protokoll zur Kommunikation zwischen Rechteserver und Dienstanbietern
- Administrationsoberfläche für die verteilte Rechteverwaltung
- Prototypische Implementierung des Rechteservers in vascoda

1.4.1 Datenmodell für den Rechteserver

Um die Anfragen eines Dienstanbieters beantworten zu können, werden im Rechteserver folgende Angaben hinterlegt:

- Attribute die einen Benutzer zum Zugriff auf eine Ressource berechtigen,
- Informationen zu den Ressourcen, auf die zugegriffen wird, und
- Angaben zu den Anbietern der Ressourcen.

Diesen Daten werden Lizenzaussagen zur Zugriffskontrolle und Rechteaussagen zur Abfrage von Nutzungsrechten zugeordnet. Die Benutzerattribute werden in der Form gespeichert, wie sie die Heimateinrichtung des jeweiligen Benutzers liefert. Typische Beispiele für solche Attribute sind die Zugehörigkeit zu einer Einrichtung (Beispiel: „member@uni-freiburg.de“) oder einer Benutzergruppe (Beispiel: „staff@klinikum.uni-regensburg.de“). Ebenso können IP-Adressenbereiche Attribute darstellen. Die Attribute können hierarchisch strukturiert abgelegt werden. Lizenz- oder Rechteaussagen aus höheren Hierarchieebenen werden vererbt. Damit können unter anderem Konsortialverträge und Nationallizenzen abgebildet werden. Die Ressourcen werden durch von den Anbietern vergebene Namen identifiziert, die Anbieter selbst durch einen definierten ServiceProviderIdentifier. Lizenz- und Rechteaussagen können auf vielfältige Weise gespeichert werden. So können Standardlizenzmodelle für die Zugriffskontrolle auf Zeitschriften und Zeitschriftenpakete (Zugriff auf bestimmte Jahrgänge und Hefte einer Zeitschrift, Embargozeiten oder rollierende Zeitfenster) abgebildet werden. Rechteaussagen können so hinterlegt werden, wie sie vom Anbieter definiert werden.

Konkrete Beschreibung des Datenmodells:

Das Datenmodell setzt sich aus vier Bereichen zusammen (siehe Abbildung 11):

- einem Subjekt-Pool, in dem Einrichtungen (Subjekte) und ihre Attribute verwaltet werden
- einem Provider-Ressourcen-Pool zur Pflege der Informationen über Provider (Dienstanbieter) und über die Ressourcen, auf die über den jeweiligen Dienstanbieter zugegriffen werden kann
- einem Regel-Pool, in dem Rechteausrücke verwaltet werden, die die Ressourcen-Nutzung einschränken, etwa bibliographischer Kriterien wie Embargozeiten
- dem Lizenzen-Pool, in dem die eigentliche Lizenzinformation gehalten wird.

Subjekt-Pool: eine Gruppe von Tabellen, in denen die Einrichtungen und ihre Attribute unabhängig von tatsächlich vorhandenen Lizenzen verwaltet werden. Prinzipiell können die Einrichtungen ihre Attribute, mit denen sie ihre Nutzer autorisieren, selber im Subjekt-Pool hinterlegen. Die Subjekte werden hierarchisch verwaltet, so dass auch Untereinrichtungen wie beispielsweise Fakultäten oder Institute abgebildet werden können.

Einrichtungen (hierarchisch)	→ sind zugeordnet	Attribute (Merkmale) Shibboleth-Attribute oder IP-Adressen-Bereiche
Universität Regensburg (UR)	→	IP=196.135.*.* ODER o="uni-regensburg.de" UND affiliation="member"
... Klinik UR	→	ou="klinik.uni-regensburg.de"
... Bibliothek UR	→	ou="bibliothek.uni-regensburg.de"
Universität Freiburg	→	idP="idp.uni-freiburg.de" UND entitlement= "urn:mace:dir:entitlement:common-lib-terms"
Uni Oldenburg	→	IP=134.106.*.* UND NICHT IP=134.106.84.* NICHT IP=134.106.146.*

Das Subjekt "Klinik UR" beispielsweise erbt alle Merkmale ihrer übergeordneten Einrichtung "Universität Regensburg". Die Attribute können so miteinander verknüpft werden, dass für die Identifizierung ein aus mehreren Attributen bestehender Attributsatz erforderlich ist, oder dass ein Subjekt durch verschiedene Attribute identifiziert werden kann, wie z.B. durch IP-Adresse oder einen Satz an Shibboleth-Attributen. Negationen von Attributen können ebenfalls abgebildet werden, um beispielsweise bestimmte IP-Adressenbereiche auszuschließen.

Provider-Ressourcen-Pool: einer Gruppe von Tabellen, in denen die Dienstanbieter (Provider) ihre Ressourcenkennungen unabhängig von tatsächlich vorhandenen Lizenzen hinterlegen können.

Provider (Dienstanbieter)	→ Zuordnung	Ressourcenkennung (eindeutig pro Provider)
Infoconnex	→	Datenbank Solis: Solis Datenbank Solit: Solit CSA-Datenbanken: CSA-NL
Zeitschriftenanbieter XY	→	Zeitschrift1 : 1234-4567 Zeitschrift 2: 2345-1234

Regel-Pool: Hält eine Einrichtung eine Lizenz bei einem Anbieter, die nur Zugriff auf Zeitschriften der aktuellen zwei Jahrgänge gewährt, so kann diese Regel im Regel-Pool hinterlegt werden. Die Rechteausrücke dürfen komplex sein.

Lizenz-Pool: Eine Gruppe von Tabellen, in der die eigentlichen Lizenzinformationen gehalten werden:

- ein Gültigkeitszeitraum für die Lizenz, das heißt von welchem Zeitpunkt an die Freischaltung erfolgen soll bzw. endet
- die berechtigten Nutzer, die aus dem Subjekt-Pool ausgewählt werden können
- die lizenzierten Ressourcen, auf die ein Dienstanbieter Zugriff gewährt
- gegebenenfalls Regeln zur Ressourcen-Nutzung

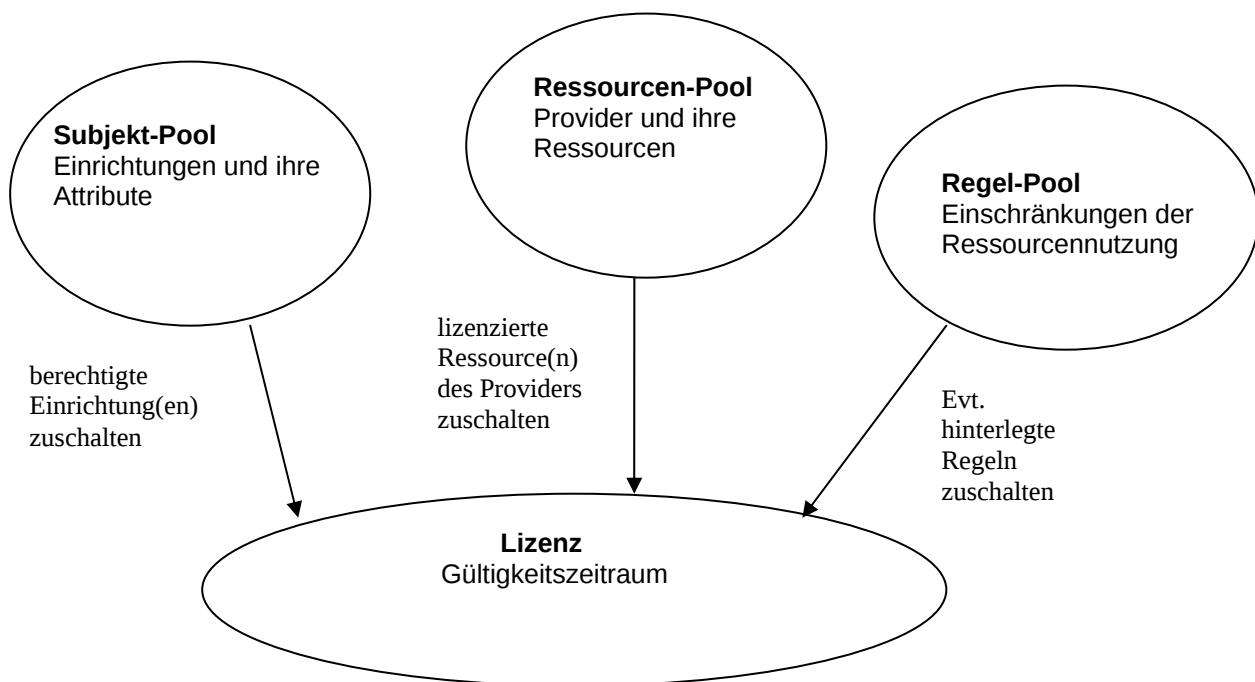


Abb. 11: Datenmodell des Rechteservers: Zuschalten von Lizenzen

1.4.2. Protokoll zur Kommunikation zwischen Rechteserver und Dienstanbietern

Die Universitätsbibliothek Regensburg hat ein eigenes Protokoll erarbeitet, das eXtensible Rights Resolution Protokoll (XRRP), dessen Charakteristiken im Folgenden beschrieben werden:

Inhalt des XRRP-Requests:

- In einer Anfrage lassen sich mehrere Attributsätze eines Nutzers pro Rechteanfrage übergeben. Das ist notwendig, wenn ein Nutzer einer lizenzierten Ressource in mehreren Rollen agieren kann und in einem SSO-Verfahren alle ihm aus den verschiedenen Rollen zustehenden Rechte erhalten soll.
- Die Kennung eines Dienstanbieters wird übergeben. Damit wird sichergestellt, dass Rechteanfragen hinsichtlich der Ressourcen auch durch Plattformen wie dem vascoda-Portal genutzt werden können, die Ressourcen mehrerer Dienstanbieter verwalten.
- In einer Anfrage können die Zugriffsrechte auf verschiedene Ressourcen abgefragt werden. Für die einzelne Ressource können Sätze an Metadaten übergeben werden.
- Es wird ein Anfragetyp übergeben. Entweder kann nach Permit/Deny-Aussagen gefragt werden (Access Control Descision), oder nach Attributen des Benutzers für die spezifizierte Ressourcen (Right Expression Bag), wie für personalisierte Dienste nötig.

Inhalt der XRRP-Response:

- Eine Statusmeldung informiert darüber, ob die Verarbeitung erfolgreich war. Im Falle einer nicht erfolgreichen Verarbeitung wird der Fehler in einem ERROR-Element definiert.
- Bei einer Access Control Descision wird pro angefragte Ressource eine Permit/Deny-Antwort zurückgeliefert. Bei negativer Antwort kann eine Begründung der Entscheidung übergeben werden, die die Qualitätssicherung auf der Clientseite unterstützt.
- Bei einer Anfrage nach Rechteausrücken werden pro Ressource alle im System hinterlegten Attribute zurückgeliefert.

Die ausführliche Dokumentation des XML-Protokolls sowie die zugehörigen Schemas wurden fertiggestellt. Für die Einbindung des XRRP-Protokolls in den Rechteserver wurde ein Java-Modul fertiggestellt. Für die Client-seitige Nutzung des Protokolls durch den Dienstanbieter steht ein Java-Servlet zur Verfügung. Alle üblichen Tests während der Entwicklung konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Die Funktionsweise des Rechteserver lässt sich wie folgt zusammenfassen:

- Aus den übergebenen Attributen leitet das Programm zunächst über den Subjekt-Pool der Datenbank die möglichen Rechte ab.
- Für die gängigsten Formate von IP-Adress-Bereichen wurden Auswertefunktionen geschrieben, so dass eine Zuordnung der übergebenen IP-Adresse zu den Subjekten möglich ist.
- Für alle gefundenen Subjekte werden die in der Hierarchie übergeordneten Subjekte ermittelt.
- Das Programm kontrolliert, ob für die übergebenen Ressourcen bei dem anfragenden Provider Lizenzen vorliegen.
- Sofern Lizenzen vorliegen, wird überprüft, ob die Lizenz gültig ist.
- Sind zur Lizenz Regeln hinterlegt, die die Ressourcennutzung einschränken, werden diese gegen die vom Provider übergebenen Metadaten zur Ressource abgeglichen.

Für das Testen des Rechteservers und des Protokolls wurde eine Webseite programmiert, mit der man die Inputdaten des Protokolls eingeben kann. Das Programm generiert daraus eine XRRP-Anfrage, sendet diese an den Rechteserver, wertet die Antwort aus und zeigt das Ergebnis an (siehe Abbildung 12).

The screenshot shows a web application titled 'Ergebnis' (Result) with two main panels: 'Anfrage' (Request) and 'Antwort' (Response).

Anfrage (Request):

- Provider:** infoconnex
- Resource:** CSA-NL, Solis, Solit
- Subjects:** Testbenutzer, IP:132.199.111.134

XRRPRequest XML:

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-16"?>
<aarp:Request aarp:AnswerWith="AccessControlDecision"
aarp:IssueInstant="2007-03-28T13:14:34Z"
aarp:RequestID="id1175087674212666000-24397765-4d495e33a806"
xmlns="urn:aar:protocol" xmlns:aarp="urn:aar:protocol"
xmlns:xsd="http://www.w3.org/2001/XMLSchema"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance"
xsi:schemaLocation="urn:aar:protocol
schema/XRRP.xsd"><aarp:Subjects><aarp:Subject><aarp:Attribu
```

Antwort (Response):

- Entscheidung:** Permit
- Begründung:**
- Entscheidung für Resource Solis:** Permit
- Begründung:**
- Entscheidung für Resource Solit:** Deny
- Begründung:** Anhand der gegebenen Daten konnte keine Lizenz gefunden werden.

XRRPResponse XML:

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-16"?>
<aarp:Response aarp:Answer="AccessControlDecision"
aarp:IssueInstant="2007-03-28T13:14:33.944Z"
aarp>Status="OK"
aarp:inResponseTo="id1175087674212666000-24397765-4d495e33a806"
xmlns="urn:aar:protocol" xmlns:aarp="urn:aar:protocol"
xmlns:xsd="http://www.w3.org/2001/XMLSchema"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance"
xsi:schemaLocation="urn:aar:protocol
```

Abb. 12: Ansicht des Testmoduls für den Rechteserver

1.4.3 Administrationsoberfläche für die verteilte Rechteverwaltung

Zur Verwaltung der Datenbank wurde eine umfangreiche Administrationskomponente als Weboberfläche mit PHP, JavaScript und Ajax entwickelt. Beispiele für die Administration des Subjekt-Pools werden in den Abbildungen 13 und 14 gegeben. Einrichtungen werden als Subjekte innerhalb der Hierarchie angelegt. Jedem Subjekt können in der Bearbeitung oder mehrere Attributsätze zugeordnet werden.

The screenshot shows the 'AAR-Rechteverwaltung' (AAR Rights Management) web application. The user is logged in as 'Administrator'.

Navigation Menu:

- Lizenzadministration**
 - [Lizenzauswahl](#)
 - [Lizenz neuanlegen](#)
- Grundaufgaben**
 - [Verwaltung](#)
 - [Basistabellen](#)
 - [Verwaltung Subjekte \(Einrichtungen\)](#)
- Einstellungen**
 - [Password ändern](#)
 - [Benutzerverwaltung](#)
 - [Identität ändern](#)

Subjektauswahl:

- de**
 - aaa**
 - aar**
 - Uni-Regensburg
 - andere Bereiche
 - Bibliothek
 - Rechenzentrum
 - Fakultäten
 - Biologie
 - Chemie-Pharmazie
 - Klinikum
 - CSA-Lizenzen
 - Solis-Lizenzen

Ausgewähltes Subjekt:

- Subjekt ID:** 2780
- Subjekt Bezeichnung:** Chemie-Pharmazie
- Beschreibung:** Alle Angehörigen der Fakultät Chemie Pharmazie der Universität-Regensburg. Studenten der Fakultät sind nicht enthalten.

Buttons:

- Subjekt löschen
- Subjekt bearbeiten
- untergeordnetes Subjekt definieren

Abb. 13: Administration von Subjekten im Subjekt-Pool

AAR-Rechteverwaltung

Sie sind: Administrator [1]

Lizenzadministration

[Lizenz auswählen](#)

[Lizenz neuanlegen](#)

Grundaufgaben

[Verwaltung](#)

[Basistabellen](#)

[Verwaltung Subjekte](#)

[\(Einrichtungen\)](#)

Einstellungen

[Passwort ändern](#)

[Benutzerverwaltung](#)

[Identität ändern](#)

Subjekt

Subjekt ID: 2780

Bezeichnung: Chemie-Pharmazie

Beschreibung: Alle Angehörigen der Fakultät Chemie Pharmazie der Universität-Regensburg. Studenten der Fakultät sind nicht enthalten.

Typ: Fakultät

Vater: 2783 - Fakultäten

Attribute

Attributsatz Nr.:13367

Negation	Name	Wert	Typ	Format	Operationen
	affiliation	staff	String	Simple-String	entfernen
	ou	chemie.uni-regensburg.de	String	Simple-String	entfernen

Attributsatz Nr.:13368

Negation	Name	Wert	Typ	Format	Operationen
	IP	139.145.120.*	IP-Adresse	Simple-String	entfernen

[neuen Attributsatz anlegen](#)

Abb. 14: Administration von Attributsätzen im Subjekt-Pool

In der Lizenzadministration können Lizenzinformationen verwaltet werden. Von der Lizenzbearbeitung (siehe Abbildung 15) kommt man zu weiteren Formularen, in denen Einrichtungen zugeschaltet werden können (siehe Abbildung 16) bzw. über die Auswahl des Providers der Zugriffsweg und die Ressourcen ausgewählt werden können. Regeln lassen sich ebenfalls von dieser Seite aus zuschalten.

AAR-Rechteverwaltung

In Bearbeitung: Nationallizenzen CSA

Sie sind: Administrator [1]

Lizenzadministration

[Lizenz auswählen](#)

[Lizenz neuanlegen](#)

Grundaufgaben

[Verwaltung](#)

[Basistabellen](#)

[Verwaltung Subjekte](#)

[\(Einrichtungen\)](#)

Einstellungen

[Passwort ändern](#)

[Benutzerverwaltung](#)

[Identität ändern](#)

Lizenzbearbeitung

Lizenzvertrag

Lizenzvertrag: Nationallizenzen CSA

Lizenzgeber : CSA

Lizenznehmer: DFG

Beginn: 01.05.2005

Ende: 01.01.2010 [Lizenzdaten bearbeiten](#)

[weitere Informationen](#)

Einrichtungen

[Einrichtungen zuschalten/löschen](#)

Alfred Wegener Institut für Polar- und Meeresforschung - Bibliothek
 Anthropologisches Institut Potsdam Bibliothek
 Badische Landesbibliothek
 Berufsakademie Sachsen Staatliche Studienakademie Glauchau - Bibliothek
 Bibliothek "Georgius Agricola" der TU Bergakademie Freiberg
 Bibliothek der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
 Bibliothek der Bundesanstalt für Gewässerkunde
 Bibliothek der Fachhochschule Wiesbaden
 Bibliothek der FH Rostock
 Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung

Anbieter für CSA

Anbieter	Status	Ressourcen zuschalten
infoconnex	zugeschaltet	Ressourcenliste bearbeiten

Abb. 15: Verwaltung einer Lizenz

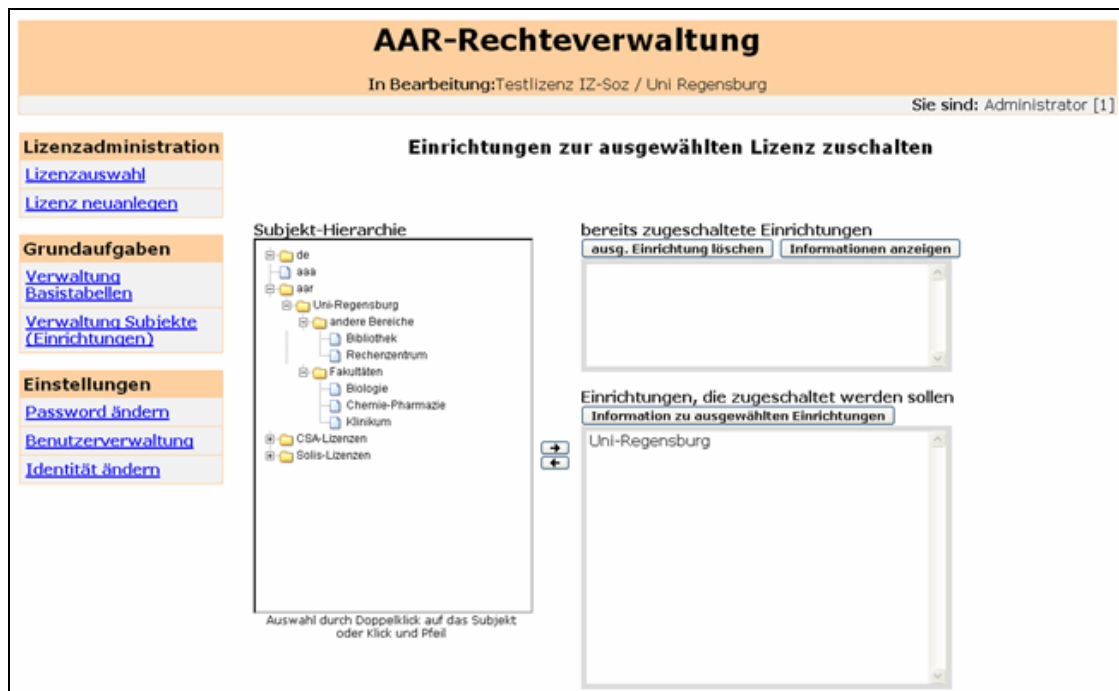


Abb. 16: Zuschalten von Einrichtungen zu einer Lizenz

1.4.4 Prototypische Implementierung des Rechtsservers in vascoda

In Zusammenarbeit mit dem Informationszentrum Sozialwissenschaften (IZ) wurde die Plattform infoconnex¹⁸ für die Pilotanwendung des Rechtsservers vorbereitet. infoconnex hostet sowohl die lizenzpflichtigen Datenbanken Solis und Solit für das IZ als auch die DFG-Nationallizenzen für die CSA-Datenbanken. Die Zugriffskontrolle auf diese Ressourcen erfolgt gemäß den entsprechenden Lizenzverträgen durch Abgleich mit den durch die Einrichtungen gemeldeten IP-Adressen. Für den Pilotbetrieb sollte das IZ Hochschulbibliotheken aus Baden-Württemberg, die SOLIS-Lizenzen besitzen, den Zugriff auf die Datenbank nach Shibboleth-Authentifizierung gewähren. Für die CSA-Nationallizenzen kann auf absehbare Zeit nur ein Zugriff aufgrund der IP-Adresse gewährt werden. Auf Basis der umfangreichen IP-Daten im CMS-System der Nationallizenzen wurden Belastungstests durchgeführt, die zufrieden stellend abgeschlossen werden konnten. Für die Abbildung der CSA-Lizenzen in der Rechtsserverinstanz des IZ wurden Scripten geschrieben, die ein regelmäßiges Update der Daten aus dem CMS-System der Nationallizenzen erlauben. Ebenso können für die Datenbanken Solis und Solit, die das IZ über das GBI vertreibt, IP-Adressen aus Listen des GBI eingepflegt werden.

¹⁸ infoconnex: <http://www.infoconnex.de/>

2. Voraussichtlicher Nutzen, Verwertbarkeit der Ergebnisse

Die in diesem Teilprojekt realisierten wechselseitigen Verknüpfungen der EZB mit dem vascoda-Portal und verschiedenen Diensten der vascoda-Partner erfreuen sich einer intensiven Nutzung im Kontext von vascoda und weit darüber hinaus. Sie haben erfolgreich dazu beigetragen, dass sich die Zugänglichkeit von Volltexten in elektronischen Fachzeitschriften für die Nutzer im Bereich von Wissenschaft und Forschung wesentlich verbessert hat.

So wird der im Projekt realisierte EZB-Linkingdienst vielfältig eingesetzt und außerordentlich stark genutzt. Durch die Integration der EZB als Standardmodul in eine große Anzahl von Fachportalen bzw. Virtuellen Fachbibliotheken konnten für die Nutzer wesentliche Verbesserungen erreicht werden, da mit dieser Integration auch frei zugängliche und in Hochschulen und Forschungseinrichtungen lizenzierte Volltexte in den verschiedenen Fachportalen verfügbar gemacht wurden.

Ein wesentlicher Fortschritt beim schnellen Zugriff auf wissenschaftliche Information konnte auch durch die Integration der Nationallizenzen in die EZB und via EZB in vascoda erreicht werden.

Mit der der prototypischen Implementierung eines Rechtsservers wurden die im Aufstockungsantrag angestrebten Projektziele erreicht, wenngleich für einen flächendeckenden Produktiveinsatz in vascoda noch Anpassungen und Weiterentwicklungen erforderlich sind.

2.1. Nutzung und Nachnutzung des EZB-Linkingdienstes

Nutzung des EZB-Linkingdienstes

Der EZB-Linkingdienst (siehe Kap. 1.1.2.) wird im vascoda-Portal und von einigen vascoda-Partnern (z.B. MedPilot, infoconnex, Virtuelle Fachbibliotheken), aber auch über vascoda hinaus eingesetzt.

Er ist in verschiedene Datenbankangebote, wie z.B. in Datenbanken von FIZ Technik oder GBI eingebunden.¹⁹ Zu nennen sind hier auch die fachlich ausgerichteten Online-Contents-Datenbanken, die über den GBV in vielen Virtuellen Fachbibliotheken angeboten werden. Eine starke Nutzung erfährt der EZB-Linkingdienst auch als Bestandteil der Verfügbarkeitsrecherche in der Regionalen Datenbankinformation Baden-Württemberg (ReDI) sowie in verschiedenen Bibliotheksportalen.

Zunehmend wird der Dienst darüber hinaus als Target für andere kommerzielle Linkresolver wie SFX oder den Ovid-Linkresolver eingesetzt. So ist etwa die OpenURL-Schnittstelle der EZB in den SFX-Linkresolver der Virtual Library der Max-Planck-Gesellschaft eingebunden.²⁰ Eine ähnliche Verknüpfung zwischen dem EZB-Verlinkungsdienst und SFX nutzen die Universitätsbibliothek Zürich und der Bibliotheksverbund Bayern. Darüber hinaus nutzen HEBIS und verschiedene Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen und Hamburg eine

¹⁹ Eine Liste, in welche Informationsdiensten bzw. Datenbankangeboten der EZB-Linkingsdienst eingesetzt wird, ist abrufbar unter: <http://www.bibliothek.uni-regensburg.de/ezeit/vascoda/verlinkung/DB-Anwender.htm>

²⁰ Eine technische Beschreibung, wie die OpenURL-Schnittstelle in der Max Planck Virtual Library genutzt wird, ist abrufbar unter: <http://vlib.mpg.de/sfx-ezb-openurl.html>

Verbindung zwischen dem Ovid-Linkresolver und der EZB-OpenURL-Schnittstelle. Die Bibliothek der TU Freiberg hat eine Verlinkung zur EZB in das von EBSCO entwickelte Produkt LinkSource realisiert.

Diese Vielfalt des Einsatzes des EZB-Linkingdienstes schlägt sich auch deutlich in den Nutzungszahlen nieder, bei denen beträchtliche Zuwächse verzeichnet werden können.

Insgesamt wurde seit der Freischaltung des Verlinkungsdienstes im Oktober 2004 über drei Millionen Mal ein Link auf den EZB-Verlinkungsdienst betätigt. Allein im Jahr 2006 konnten fast 1,9 Millionen Nutzungen gezählt werden.

Abbildung 17 zeigt den Anstieg der Nutzung pro Quartal von Oktober 2004 bis März 2007.

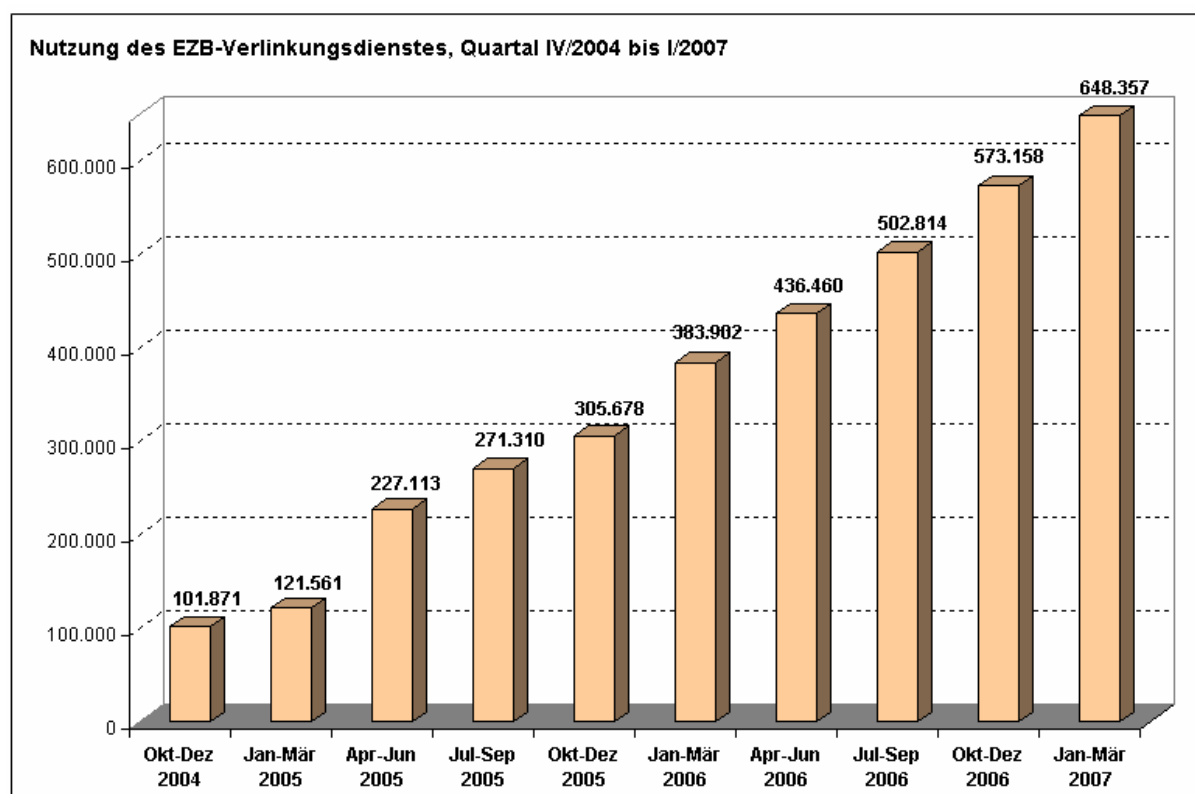


Abb. 17: Quartalsweise Entwicklung der Nutzung des EZB-Verlinkungsdienstes von Oktober 2004 bis März 2007

Die Nutzungsstatistiken im Zeitraum von 2005 bis März 2007 zeigen, welche Zugriffsmöglichkeiten den Nutzern bei einem Link auf den gewünschten Artikel angeboten werden konnten (siehe Abbildung 18). Der Anteil der abgerufenen Aufsätze, die kostenfrei über das Internet angebotenen Zeitschriften erschienen waren, lag dabei bei 15 % der Gesamtnutzung. Bei 42 % aller Anfragen war es dem Nutzer aufgrund eines Online-Abonnements seiner Einrichtung möglich, auf den Volltext zugreifen zu können. In 43 % aller Nutzungsfälle waren keine lokalen Zugriffsrechte auf den Volltext vorhanden. Der Nutzer konnte den gewünschten Artikel daher nicht über ein Onlineabonnement seiner Einrichtung in elektronischer Form abrufen.

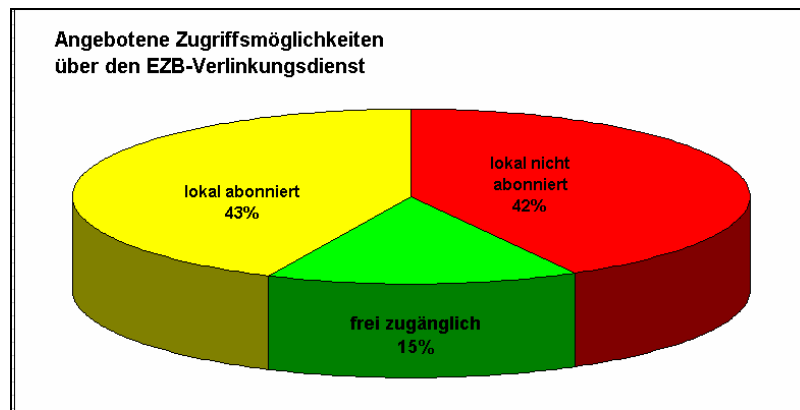


Abb. 18: Angebotene Zugriffsmöglichkeiten auf den gewünschten Artikel über den EZB-Verlinkungsdienst im Zeitraum 2005 bis März 2007

Über den EZB-Verlinkungsdienst konnten bei 80% aller Anfragen, bei denen der Nutzer berechtigt war auf den Volltext zugreifen zu dürfen und der EZB ausreichende Metadaten zum Artikel übergeben wurden, ein direkter Volltextlink angeboten werden. Bei 1 % wurde seitens der EZB auf Heftebene, bei den verbleibenden 20 % auf Homepageebene verlinkt (siehe Abbildung 19). Diese Zahlen sprechen dafür, dass es gut gelungen ist, die Artikelverlinkung via EZB weitgehend am Bedarf auszurichten.

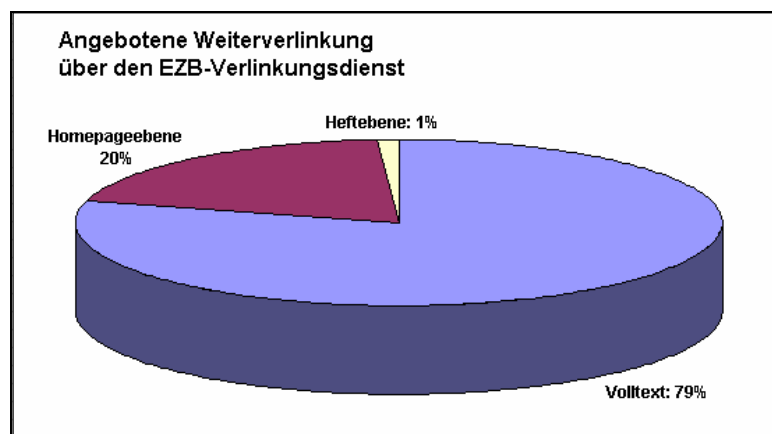


Abb. 19: Angebotene Weiterverlinkung über den EZB-Verlinkungsdienst bei Zugriffsberechtigung auf den Artikel und Übergabe kompletter bibliographischer Angaben

Insgesamt gesehen belegen die hohen Nutzungszahlen, dass der EZB-Linkingdienst große Akzeptanz bei seinen Nutzern findet. Die starke Verbreitung des neu geschaffenen Services in relativ kurzer Zeit spricht zudem für den Erfolg des Dienstes.

Weiterentwicklung in Kooperation mit der ZDB

Der EZB-Linkingdienst wird in dem DFG-Projekt "Funktionale Integration von ZDB und EZB zur Entwicklung gemeinsamer endnutzerorientierter Dienstleistungen"²¹, das die Universitätsbibliothek Regensburg gegenwärtig in Kooperation mit der Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz als Trägerin der ZDB und der Deutsche Nationalbibliothek als technischer Host der ZDB bearbeitet, als ein Bestandteil für die gemeinsame Verfügbarkeitsrecherche verwendet und für diesen neuen Service weiterentwickelt.

²¹ vgl. <http://www.zeitschriftendatenbank.de/projekte/index.html>

Nach der Realisierung der integrierten Verfügbarkeitsrecherche haben Drittsysteme, wie z.B. vascoda oder Virtuelle Fachbibliotheken, die Möglichkeit, ergänzend oder anstelle der EZB-Verlinkung die integrierte Verfügbarkeitsrecherche von ZDB und EZB zu nutzen. Dadurch können andere Systeme neben der Verfügbarkeit der elektronischen Volltexte auch die Information bereitstellen, ob und wo ein Aufsatz in gedruckter Form verfügbar ist. Zugleich bekommt er Bestandsdaten, falls der Aufsatz in seiner Bibliothek in gedruckter Form verfügbar ist. Somit erhält der Benutzer je nach lokalen Gegebenheiten sowohl den Direktzugriff auf eine Online-Zeitschrift als auch den Zugriff auf die gedruckte Version. Der Nutzer kann dadurch gezielt aus den für ihn zur Verfügung stehenden Möglichkeiten die für ihn günstigste Bezugsform auswählen.

Kooperation mit Firmen

Die Arbeiten im Projekt haben zu einer Kooperation mit Firmen, die Linkresolver anbieten, geführt. Eine erfolgreiche Zusammenarbeit gab es mit der Fa. ExLibris, die den Linkresolver SFX als Linkingdienst anbietet. Da SFX in Deutschland auf lokaler und regionaler Ebene weit verbreitet ist, hat die Universitätsbibliothek Regensburg in Zusammenarbeit mit der Fa. Ex Libris ein EZB-Datenexportformat entwickelt, mit dem es möglich ist, differenzierte Lizenzinformationen (mit Angaben zu Lizenzzeiträumen und lokal gültigen URLs für den Volltextzugriff) in SFX zu laden und dadurch die Verlinkung auf Artikel auf der Grundlage lokal vorhandener Zugriffsrechte zu steuern. Ähnliche Mechanismen wurden auch für den Linkresolver von OVID realisiert.

2.2. Nachnutzung der Verknüpfung mit Pay-per-View-Lieferdiensten

In der EZB sind bis Ende des Projektes 487 Zeitschriften mit Pay-per-View-Angeboten von 44 verschiedenen Anbietern verzeichnet. Die umfangreichsten Pay-per-View-Angebote stammen von der Central and Eastern European Online Library (C.E.E.O.L.) und von GBI-Genios.

Durch die Verknüpfung der EZB mit Pay-per-view-Angeboten kann die EZB informieren, bei welchen Zeitschriften es die Möglichkeit gibt, einzelne Artikeln zu kaufen und ihren Nutzern²² durch die Verlinkung auf die entsprechenden Anbieter einen gezielten Einzelzugriff auf elektronische Fachartikel eröffnen.

Mit diesen Funktionalitäten ist zugleich eine Grundlage dafür geschaffen worden, dass die EZB zu einem Nachweisinstrument für die Lieferfähigkeit der Verlage für Einzelbestellung von Aufsätzen durch Endkunden ausgebaut werden kann. Im Zuge des 2. Änderungsgesetzes zum Urheberrecht (§ 53a UrhG) wird u.a. der elektronische Kopienversand des bibliothekarischen Leihverkehrs neu geregelt, wonach der Versand einer elektronischen Kopie nur dann zulässig ist, wenn der Verlag nicht pay per view anbietet. Die Pay-per-view-Angebote müssen dabei allerdings offensichtlich in einer zentralen Datenbank nachgewiesen sein. In diesem Kontext soll geprüft werden, ob die EZB als zentrale Datenbank für die Nachweise der Pay-per-View-Angebote der Verlage verwendet und ggf. gemeinsam mit der ZDB entsprechend weiterentwickelt werden soll.

²² Die EZB, die seit 1997 in Betrieb ist und inzwischen in mehr als 400 teilnehmende Einrichtungen eingesetzt wird, wird intensiv genutzt. Allein im Jahr 2006 waren 15,3 Mio Nutzungen zu verzeichnen.

2.3. Nutzung der Integration der Nationallizenzen

Durch die Realisierung der Mechanismen zur Integration der Nationallizenzen (siehe Kap. 1.3.) sind alle Titel der Zeitschriftenarchive, die durch Nationallizenzen deutschlandweit zur Verfügung stehen, mit den entsprechenden Zugriffsrechten in der EZB nachgewiesen. Mit Stand Juli 2007 sind dies 4.269 Zeitschriftentitel aus 19 Produktpaketen, die von 2005 bis 2007 via Nationallizenzen mit Mitteln der DFG erworben wurden.²³ Es ist dabei gelungen, durch die Implementierung weitgehend automatisierter Verfahren die in Deutschland vorhandenen Nationallizenzen für elektronische Zeitschriften in den an der EZB beteiligten Hochschulen und Forschungseinrichtungen auf effiziente Weise zugänglich zu machen.

Durch die für Nationallizenzen erforderlichen Anpassungen der OpenURL-Schnittstelle für den EZB-Linkingdienst und des XML-Ausgabeformates der EZB sind die Nationallizenzen zudem im vascoda-Portal und in zahlreichen Diensten von vascoda-Partnern nutzbar gemacht worden.

2.4. Nachnutzung des Rechteservers

Mit der Entwicklung eines Rechtemodells und der prototypischen Implementierung eines Rechteservers wurden neue Entwicklungen vorgenommen. Der Rechteserver ist prototypisch für infoconnex vom Informationszentrum Sozialwissenschaften implementiert und erfolgreich getestet worden. Das System steht allen vascoda-Partnern in der Form zur Nachnutzung zur Verfügung, wie es für diese Pilotanwendung entwickelt wurde. Der Quellcode für den Rechteserver sowie die Dokumentation für das Protokoll zur Kommunikation mit dem Rechteserver liegen vor und können nachgenutzt werden. Damit sind die im Aufstockungsantrag angestrebten Ziele erreicht worden.

Für einen flächendeckenden Produktiveinsatz in vascoda sind allerdings noch Anpassungen und Weiterentwicklungen erforderlich. Das hbz als Betreiber des vascoda-Portals, die VZG und die Universitätsbibliothek Freiburg planen, den Rechteserver im vascoda-Portal für die Nationallizenzen zu verwenden.

²³ Bislang nicht in der EZB nachgewiesen sind die Zeitschriftentitel, die in der durch eine Nationallizenz nutzbare Datenbank "China Academic Journals (CAJ)" enthalten sind. Dies liegt vor allem an den spezifischen technischen Problemen mit der chinesischen Schrift.

3. Inzwischen bekannt gewordene relevante Fortschritte bei anderen Stellen

Während der Realisierung des EZB-Linkingdienstes sind kommerzielle Linkingsysteme wie SFX der Fa. ExLibris auf den Markt gekommen. Im Laufe des Projektes hat sich allerdings gezeigt, dass der im Projekt entwickelte Linkingservice eine sinnvolle und effiziente Ergänzung zu kommerziellen Produkten insbesondere im Hinblick auf die Verbesserung des überregionalen Zugangs zu wissenschaftlicher Information darstellt. Ein großer Vorteil des EZB-Linkingdienstes besteht nämlich darin, dass bei der Verlinkung stets aktuell gepflegte lokale Zugriffsrechte der EZB-Einrichtungen berücksichtigt werden können, die ohne jeweils auf die einzelnen Einrichtung abgestimmte Datenaustauschverfahren direkt in der EZB bereit stehen. Dadurch ist es möglich, ohne zusätzlichen technischen Aufwand für die einzelnen EZB-Einrichtungen den EZB-Linkingdienst in vascoda und anderen überregionalen Diensten allen EZB-Einrichtungen, die selbst kein eigenes Linkingsystem betreiben, als Dienstleistung für ihre Benutzer anzubieten.

Darüber hinaus macht der kombinierte Einsatz des EZB-Linkingdienstes mit kommerziellen Linkingsystemen (siehe Kap. 2.1.) deutlich, dass der im Projekt entwickelte Service spezielle Anforderungen beim Zugriff auf elektronische Volltexte erfüllt.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Die Universitätsbibliothek Regensburg war und ist für die EZB an der Entwicklung der Konzeption für vascoda beteiligt. Sie arbeitet aktiv in verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen von vascoda mit (siehe Kap. 4.1.).

In zahlreichen Vorträgen und Publikationen wurde über die Fortschritte des Projektes und über vascoda informiert (siehe Kap. 4.2.).

Darüber hinaus hat sich die Universitätsbibliothek Regensburg aktiv an Marketingmaßnahmen auf diversen Fachmessen von vascoda beteiligt. So hat sie unter anderen den vascoda-Stand auf der IFLA 2003, auf der Frankfurter Buchmesse der Jahre 2004 und 2005 und mehrerer Bibliothekartage mitbetreut.

4.1. Mitarbeit in vascoda-Gremien

Dr. Friedrich Geißelmann:

- vascoda Steuerungsgremium, 2002-2005

Dr. Evelinde Hutzler

- vascoda AG Betrieb und Weiterentwicklung, seit 2005
- vascoda AG Funktionskonzept, von 2002 bis 2004
- vascoda-Koordinierungsausschuss, seit 2006

Dr. Irmgard Schroll-Decker

- vascoda AG Content, im Jahr 2002

Martin Scheuplein

- vascoda AG Content, seit 2003

Gerald Schupfner

- vascoda AG Technik, im Jahr 2003

4.2. Publikationen und Vorträge im Zusammenhang mit dem Projekt

Hutzler, Evelinde: A German Perspective on the Use of Electronic Journals in Digital Libraries, Vortrag ALA Annual Conference, New Orleans (USA) am 25.06.2006

Hutzler, Evelinde / Scheuplein, Martin / Schröder, Petra:
Der schnelle Weg zum Volltext - Einsatz und Nutzung des Verlinkungsdienstes der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek, In: Bibliotheksdienst, 40 (3), 2006, S.306-313

Hutzler, Evelinde: The Electronic Journals Library. Model of an international cooperation, Vortrag Symposium: "Chinese - German Cooperation in Library Information Science" an der TIB/UB Hannover, 31.05.-01.06.2005

Jannot, Marc und Hutzler, Evelinde: Schneller Weg zum Volltext in MedPilot - Neuer Service durch erfolgreiche Kooperation mit der Elektronischen Zeitschriftenbibliothek
In: Bibliotheksdienst, 39. Jg., H.5, S.679-682

Hutzler, Evelinde und Panzera, Don: International Cooperation in E-Journal Management, Vortrag auf dem Midwinter Meeting der American Library Association, Boston (USA), 15. Januar 2005.

Geißelmann, Friedrich: vascoda: The Portal for Academic Information Resources, Vortrag auf dem Workshop "Aleph verbindet" am 12.10.2004 in Bratislava

Panzera, Don und Hutzler, Evelinde: E-Journal Access through International Cooperation: Library of Congress and the Electronic Journals Library EZB ,
In: Serials Review, 30. Jg., (2004), H. 3, S. 176-182

Hutzler, Evelinde und Scheuplein, Martin: Elektronische Zeitschriftenbibliothek: Neue Dienste im Rahmen von vascoda,
In: Bibliotheksdienst, 38. Jg., (2004), H. 11, S. 1509-1512

Hutzler, Evelinde: Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek als Wegweiser zum elektronischen Volltext: Neue Entwicklungen im Rahmen von vascoda,
In: Bibliotheksforum Bayern, 32. Jg., (2004), H. 2, S. 64-66

Hutzler, Evelinde: Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) im Informationsportal vascoda, Vortrag: 28. Österreichischer Bibliothekartag, 21.-25. September 2004

Geißelmann, Friedrich: Library Planning in Germany,
Vortrag auf dem Deutsch-Chinesischen Bibliothekssymposium, 05-09.04.2004 in Chengdu

Scheuplein, Martin: Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) in vascoda,
Vortrag: 2. Leipziger Kongress für Bibliothek und Information, 23.-26. März 2004

Hutzler, Evelinde und Scheuplein, Martin: Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek in vascoda, Vortrag: 69. IFLA Generalkonferenz 2003, Berlin (1-9 August 2003)

Hutzler, Evelinde: Die Elektronische Zeitschriftenbibliothek im Netzwerk Digitaler Bibliotheken, In: SCHMIDT Ralph (Ed.): Competence in Content, 25. Online-Tagung der DGI, 3. bis 5. Juni 2003 - Proceedings, Frankfurt am Main S. 381-390